Das Josef-Haus ist ein neues Tageshospiz in Gronau. Mitarbeiterinnen stellten die Einrichtung vor.

„Radeln ohne Alter“ ist eine Aktion mit Fahrrad-Rikschas, die von den Initiatoren des Projektes in Lengerich vorgestellt wurde.

Markt der Möglichkeiten

Das gibt es für die Pflege zu Hause

Von Irmgard Tappe

Auch digitale Hilfsangebote waren ein Thema, hier bei der Präsentation einer 3D-Brille. Fotos: Irmgand Tappe

METELEN. „Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele Hilfsangebote für die Pflege zu Hause gibt“, wunderte sich eine Besucherin, als sie die verschiedenen Stände beim „Markt der Möglichkeiten“ inspizierte. Im Bürgersaal und auf dem Gelände des Bürgerhauses wartete am Sonntagnachmittag eine breit gefächerte Angebotspalette rund um das Thema Pflege.

»Pflegebedürftigkeit ist ein sehr individuelles Thema mit vielen Variationen und Nuancen. So vielfältig wie das Leben selbst.«

Bürgermeister Gregor Krabbe

„Pflegebedürftigkeit“, betonte Bürgermeister Gregor Krabbe in seiner Eröffnungsrede, „ist ein sehr individuelles Thema mit vielen Variationen und Nuancen. So vielfältig wie das Leben selbst.“ Der Verwaltungschef zeigte sich erfreut, dass die Gemeinde Metelen Ausrichter dieses Aktionstages auf Kreisebene war.

„Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die häusliche Pflege“, erklärte Gerlinde Hauschild, Sprecherin des Unterstützungsnetzwerks für Pflegende Angehörige und Nächstenpflege. „80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt. Und die Kräfte der Angehörigen bleiben oft auf der Strecke. Viele wissen nicht, welche Hilfen sie in Anspruch nehmen können“, erläuterte Gerlinde Hauschild das Anliegen der Ausstellung.

„Wer berät mich im Bedarfsfall? Wo kann ich finanzielle Unterstützung oder menschliche Hilfe bekommen?“ Auf diese und andere Fragen gab es umfassende Informationen zu den Themen Hausnotrufsysteme (DRK und Vitakt), Unterstützung im Alltag (Christa Sievert), Ambulante Pflege (Pflegedienst Leusbrock), Begleitung in der letzten Lebensphase (Hospizverein Ochtrup-Metelen) und vieles mehr.

„Was machen Bügelbrett und Bügeleisen in dieser Ausstellung?“, mögen sich einige Besucher gefragt haben. Der Hingucker sollte auf die Dienstleistungen des Sozialunternehmens „WertArbeit“ aufmerksam machen. „Wir bieten unsere Hilfe rund um den Haushalt an. Sogar leichte Gartenarbeiten und einfache Hausmeistertätigkeiten gehören dazu. Besonders gefragt ist aber das Reinigen von Fußböden. Das wird nun mal mit zunehmendem Alter beschwerlicher“, berichteten die Mitarbeiterinnen. Wer eine Pflegestufe habe, könne die Kosten mit der Krankenkasse abrechnen.

In der Ausstellung wurde auch ein Fenster in die digitale Welt geöffnet. Die Fördiko GmbH präsentierte unter anderem eine virtuelle Realitätsbrille. „Menschen, die nicht mehr mobil sind, nehmen wir mit auf einen virtuellen Ausflug ihrer Wahl“, beschrieb Mitarbeiter Marvin Hoth das System. Darüber hinaus habe Fördiko sich auf die Fahne geschrieben, Senioren schrittweise mit der digitalen Welt vertraut zu machen. Denn auch digitale Hilfsmittel könnten den Alltag von Pflegebedürftigen und deren Angehörige erleichtern.

An einem anderen Stand stellte sich das Tageshospiz „Josef-Haus“ aus Gronau vor, das im Dezember 2023 eröffnet wurde. „Unsere Gäste sind Menschen mit Palliativdiagnose oder einer unheilbaren Krankheit. Wir gehen auf die jeweiligen Bedürfnisse der Betroffenen ein, um ihnen das Leben so schön wie möglich zu gestalten. Bei uns wird gelacht und geweint“, gab die Leiterin des Hauses Marina Bloom einen kurzen Einblick in den Alltag der Einrichtung. „Auch wir profitieren von unserer Arbeit. Es ist eine wunderbare Wechselbeziehung von Geben und Nehmen“, ergänzte Anneliese Terglane, die sich ehrenamtlich im Tageshospiz engagiert.

Es waren zwar nicht die Massen, die vom Thema Pflege angelockt wurden. Aber Gerlinde Hauschild war zufrieden mit dem Verlauf. „Die Aussteller haben die Veranstaltung größtenteils positiv bewertet. Die Besucher waren sehr interessiert und es wurden viele gute Gespräche geführt“, so das Fazit der Initiatorin.

Enttäuscht zeigte sie sich allerdings angesichts der fehlenden Resonanz der politischen Mandatsträger. „Außerdem überrascht es mich, dass die Seniorenunion sich zwar angemeldet, aber dann ohne Absage nicht mehr beteiligt hat“, bedauerte Gerlinde Hauschild.